PRESSEMITTEILUNG

„Pflege braucht Zugang!“ – Autokorso mündet in Kundgebung vor dem Landtag

Ambulante Pflege und Tagespflege fordern die Öffnung des Sozialraumbudgets und die direkte Übergabe eines gemeinsamen Forderungsschreibens an die Landespolitik.

PFLEGE BRAUCHT ZUGANG!

Öffnet das Sozialraumbudget für ambulante Pflegedienste und Tagespflegen!

Düsseldorf / Recklinghausen / Gelsenkirchen. Unter dem Motto **„PFLEGE BRAUCHT ZUGANG!“** setzen ambulante Pflegedienste und Tagespflegen am Donnerstag, 5. November 2026, ihren Protest gegen den geplanten Ausschluss aus dem Sozialraumbudget im Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) in Düsseldorf fort.

Die Aktion wird von **Christian Ufer, Carsten Krätschmer und Karsten Kalinowski** für die LfK-Kreisverbände Recklinghausen und Gelsenkirchen sowie von **Christian Westermann** von der Ruhrgebietskonferenz Pflege initiiert und gemeinsam getragen.

Nach dem gemeinsamen Autokorso soll die Aktion mit einer **Kundgebung vor dem Landtag Nordrhein-Westfalen** ihren politischen Höhepunkt erreichen. Die Initiatoren rufen deshalb nicht nur die Teilnehmer des Autokorsos, sondern auch weitere Beschäftigte, Unterstützer und Vertreter der Pflege dazu auf, sich an der Kundgebung zu beteiligen.

„Pflege braucht Zugang!“ – die Botschaft soll vor dem Landtag ankommen

Die zentrale Forderung der Aktion ist eindeutig: **Das Sozialraumbudget muss für ambulante Pflegedienste und Tagespflegen geöffnet werden.**

Die beteiligten Pflegedienste und Tagespflegen wollen deutlich machen, dass diejenigen, die pflegebedürftige Menschen täglich unmittelbar in ihrem Lebensumfeld versorgen, bei der Gestaltung sozialraumorientierter Versorgungsstrukturen nicht ausgeschlossen werden dürfen. **Wir kämpfen für die Ansprüche und eine verlässliche Versorgung der Pflegebedürftigen, für die Arbeitsplätze unserer Alltags- und Hauswirtschaftskräfte sowie für die wirtschaftlichen Existenzen unserer Betriebe.**

> *„Wir sind der Funke. Mit dem Autokorso machen wir diesen Funken sichtbar. Bei der Kundgebung vor dem Landtag wollen wir zeigen, wie viele Menschen bereit sind, gemeinsam für eine starke ambulante Versorgung einzustehen. Pflege braucht Zugang – und zwar auch zum Sozialraumbudget.“*

Redebeiträge und Übergabe eines Forderungsschreibens

Im Rahmen der Kundgebung sind **Redebeiträge zur Zukunft der ambulanten Pflege und Tagespflege** vorgesehen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die **Übergabe eines gemeinsamen Forderungsschreibens der Ruhrgebietskonferenz Pflege und der beteiligten LfK-Kreisverbände an Vertreter des Landtags**. Damit sollen die Forderungen der Leistungserbringer unmittelbar an die Landespolitik herangetragen werden.

Die Ruhrgebietskonferenz Pflege unterstützt den Protest der Kreisverbände gegen den vorgesehenen Ausschluss ambulanter Pflegedienste und Tagespflegen vom Sozialraumbudget ausdrücklich. **Von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen erwarten die Initiatoren deshalb ein klares politisches Signal und ein Veto im Bundesrat gegen das Gesetz in dieser Form.**

Pflege stärken statt Versorgung schwächen

Aus Sicht der Initiatoren würde das Gesetz die Pflege- und Betreuungssituation schwächen, anstatt bestehende wohnortnahe Strukturen zu stärken. **Pflegebedürftigkeit verschwindet nicht dadurch, dass bewährte Leistungserbringer vom Sozialraumbudget ausgeschlossen werden.**

Die Initiatoren warnen deshalb auch vor finanziellen Folgewirkungen für die Kommunen: Bleiben notwendige Pflege-, Betreuungs- und Unterstützungsbedarfe bestehen, müssen Lösungen weiterhin finanziert und organisiert werden. Die geplante Regelung droht damit nicht nur bestehende Versorgungsstrukturen zu schwächen, sondern die Folgen letztlich auf die kommunale Ebene zu verlagern.

> ***„Wir kämpfen für die Menschen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind, für die Arbeitsplätze unserer Alltags- und Hauswirtschaftskräfte und für die Existenz unserer Betriebe. Wer bestehende Strukturen schwächt, löst keinen Pflegebedarf auf. Deshalb erwarten wir von der Landesregierung ein klares Veto im Bundesrat.“***

Aufruf: Kommt nach dem Autokorso mit zur Kundgebung

Die Organisatoren wünschen sich bei der Kundgebung eine möglichst große Beteiligung. Deshalb lautet der Aufruf an alle Teilnehmer des Autokorsos ausdrücklich: **Bleibt nach dem Korso dabei und kommt mit zum Landtag.**

Für den Transfer von den Rheinterrassen zur Kundgebung wurde ein **Reisebus organisiert**, der ab etwa 16:00 Uhr zwischen den Rheinterrassen und der Landtagswiese pendeln soll.

> ***Jeder Pflegedienst zählt. Jede Tagespflege zählt. Jedes Fahrzeug zählt. Und bei der Kundgebung zählt vor allem jeder Mensch, der vor dem Landtag sichtbar für diese Forderung einsteht.***

Plakate und Flugblätter stehen bereit

Für ein geschlossenes Erscheinungsbild wurden Plakate und Flugblätter in großer Stückzahl bestellt. Die Materialien werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ein eigener Druck durch die teilnehmenden Unternehmen ist daher nicht erforderlich.

Die Aktion wird außerdem von einem professionellen Videografen mit Kamera und Drohne begleitet und dokumentiert.

PFLEGE BRAUCHT ZUGANG!

Öffnet das Sozialraumbudget für ambulante Pflegedienste und Tagespflegen!

Initiatoren

Christian Ufer – LfK-Kreisverbände Recklinghausen und Gelsenkirchen
Carsten Krätschmer – LfK-Kreisverbände Recklinghausen und Gelsenkirchen
Karsten Kalinowski – LfK-Kreisverbände Recklinghausen und Gelsenkirchen
Christian Westermann – Ruhrgebietskonferenz Pflege

Pressekontakt
LfK-Kreisverbände Recklinghausen und Gelsenkirchen
E-Mail: **kreisverband@pflegedienst-arteclean.de**

LfK
Landesverband
freie ambulante
Krankenpflege
NRW e. V.